

Enormer Gewinn für Hilter

Firma Prolabor siedelt von GMHütte nach Ebbendorf um

Von Simone Grawe

GEORGMARIENHÜTTE/ HILTER. „Hilter freut sich riesig, dass sich im Gewerbegebiet Ebbendorf ein neuer Betrieb ansiedelt. Das ist ein enormer Gewinn für die Gemeinde.“ Sichtlich gut gelaunt begrüßte Bürgermeister Wilhelm Wellinghaus in diesen Tagen eine kleine illustre Runde im GewerbePark Ebbendorf: Hier will sich in naher Zukunft das Unternehmen Prolabor aus Georgsmarienhütte ansiedeln und hat dazu eine Fläche von 14 800 Quadratmetern erworben.

Es ist dies die größte zusammenhängende Fläche, die seit Bestehen des GewerbeParks in unmittelbarer Nähe der A 33 veräußert werden konnte: „Wirklich eine sehr große Hausnummer“, stellte Projektleiter Christian Meyer von der niedersächsischen Landgesellschaft (nlg) fest, die im Auftrag der Gemeinde Hilter die Vermarktung übernommen hat.

Beim symbolischen ersten Spatenstich erläuterte Geschäftsführer Dieter Beermann, dass das Unternehmen am neuen Standort Ebbendorf den Bau eines Verwaltungsgebäudes mit einer geplanten Nutzfläche von rund 1250 Quadratmetern sowie einer Lagerhalle mit einer Größe von knapp 1000 Quadratmetern plant. Im Sommer nächsten Jahres soll der Umzug von Harderberg in den Hilteraner Ortsteil erfolgen. Den Kontakt zur Ge-



Mit Spaten und Schaufel kündigt prolabor den Baubeginn des Neubaus im Gewerbegebiet Ebbendorf an, von links: Manfred Flaspöhler, Dieter Beermann, Wilhelm Wellinghaus, Rainer Behrenswerth und Christian Meyer. Foto: Simone Grawe

meinde Hilter hatte CDU-Ratsherr Rainer Behrenswerth hergestellt.

„Aufgrund des enormen Wachstums der letzten Jahre ist unser Betrieb schneller als erwartet an seine strukturellen Grenzen gestoßen“, berichtete Beermann, der dem 1977 gegründeten Unternehmen seit 1990 angehört und

seit 1992 als Geschäftsführer fungiert. So lassen die räumlichen Kapazitäten für die Lagerung der Artikel, aber auch die voll ausgelastete Bürofläche in Harderberg keine Expandierung mehr zu, ein Umzug der Firma mit ihren aktuell 75 Mitarbeitern sei zwingend notwendig, betonte Beermann.

Das Unternehmen mit einem Umsatz von rund zehn Millionen Euro im vergangenen Jahr hat sich auf vier Geschäftsfelder spezialisiert: die Versorgung von Ärzten und medizinischen Versorgungszentren mit Praxis- und Sprechstundenbedarf, die Versorgung und Betreuung von Patienten mit Sondennahrung und Pumpentechnik sowie die Planung und Ausstattung von Laboren sowie deren Belieferung mit Verbrauchsmaterialien. Darüber hinaus werden im Labor- und Medizinbereich Wartungen und sicherheitstechnische Kontrollen durchgeführt.

Hauptkunden im Laborbereich sind führende Lebensmittelhersteller und Umweltlabore. Im Medizinbereich zählen eine große Anzahl von Ärzten und medizinischen Versorgungszentren zu den Kunden, während im Bereich Palliative und Home-Care hauptsächlich Einzelpersonen versorgt werden. Dabei bewegen sich die Kundenkontakte in einem Bereich von Hamburg bis Aachen und von der niederländi-

schon Grenze bis Kassel. Dass mit Prolabor ein Handelsunternehmen des Gesundheitssektors, also der „weißen Industrie“, den Weg nach Ebbendorf findet, erfreut den Bürgermeister in mehrfacher Hinsicht: „Unsere Gemeinde erhält eine große Zahl neuer Arbeitsplätze, außerdem dürfte das neue Gebäude im GewerbePark als Eyecatcher die Blicke auf sich ziehen nach dem, was wir in der Planung gesehen haben“, so Wellinghaus. Die von prolabor geplanten Investitionskosten belaufen sich auf rund zwei Millionen Euro.

Damit nicht genug: Wellinghaus und Meyer verwiesen auf diverse „vielversprechende Gespräche“ mit weiteren Interessenten, die sich in Ebbendorf ansiedeln möchten. Die Kaufabsichten zweier Unternehmen seien „sehr konkret“, daneben laufen weitere Verhandlungen mit potenziellen Käufern: „Die gute Konjunktur verstärkt die Nachfrage nach gewerblichen Grundstücken“, meinte Meyer. So seien gegenwärtig knapp 40 000 Quadratmeter reserviert.

KOMMENTAR

Balsam für die Gemeinde

Von Simone Grawe

Eine lahrende Konjunktur, keine Nachfrage nach gewerblichen Grundstücken und somit gähnende Leere im GewerbePark Ebbendorf: So präsentierte sich die 2002 ausgewiesene Fläche mit einer Größe von 13,5 Hektar nahe der A 33 mehrere Jahre lang.

Statt florierende mittelständische Unternehmen begrüßen zu können, drückte die Gemeinde Hilter eine enorme Zinslast. Die Bedenken der Grünen,

die stets von Ladenahter und Sorgenkind gesprochen hatten, schienen sich zu bewahrheiten.

Belächelt wurden seinerzeit die Parolen der Bürgermeister Bußmann und Wellinghaus, die nimmer müde wurden zu verkünden, dass sich die Investitionen in Millionenhöhe „lang- und mittelfristig“ auszahlen werden.

Beide sollen wohl recht behalten: Die Konjunktur zieht wieder an, und mit dieser positiven Entwicklung kommen Interessen-

ten in das verkehrsgünstig gelegene Gebiet nahe der Autobahn.

Nach ersten Ansiedlungen vor fünf Jahren kommt mit Prolabor ein herzlich willkommenes Unternehmen aus der weißen Branche; weitere Betriebe stehen in den Startlöchern.

Das ist Balsam für die Befürworter von damals, ihr langer Atem zählt sich aus, nicht nur finanziell, sondern auch für das Prestige der Gemeinde.

s.grawe@noz.de